Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 9. September 2010
Ausgabe 172

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› Glückwünsche für Franz Beckenbauer zum 65. Geburtstag 5
› Vielfältige städtische Aktivitäten zur Gewaltprävention 5
› Anmeldung für neue städtische Kindergärten 8
› Neue Adresse der Betreuungsstelle des Sozialreferates 9
› Job-Mentoren gesucht 9
› Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung 10
› Programmheft der 2. Münchner Woche für Seelische Gesundheit 10
› Aktionen von Artothek und MaximiliansForum zur „OpenArt 2010“ 11
› Stadtbibliothek unterstützt Schulen bei Leseförderung und Medienerziehung 13
› Stadtarchiv zeigt historische Filme vom Oktoberfest 14
› Vortrag über das Naturerbe im Aubinger Moos 14
› „Über den Tod hinaus“: Filmreihe mit Diskussion im Filmmuseum 14
› Dirndl-Workshop im Münchner Stadtmuseum 15
Antworten auf Stadtratsanfragen **16**
› Parkscheinautomaten – gibt es Optimierungspotential? 16

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 10. September, 10.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Oberbürgermeister Christian Ude und Stadtdirektor Axel Markwardt, Stellvertreter der Kommunalreferentin, stellen das Programm des Aktionstags „Da sein für München" vor, der am Samstag, 11. September, von 11 bis 17 Uhr rund um das Rathaus stattfindet. Bei der Veranstaltung bieten rund 40 städtische Betriebe und Dienststellen Einblicke in die vielfältigen Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge Münchens. Der diesjährige Aktionstag stellt die Belegschaft der städtischen Dienststellen, Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften in den Mittelpunkt. Wie dies geschieht, erläutern Oberbürgermeister Ude und Stadtdirektor Markwardt, die auch das spannende und gleichzeitig unterhaltsame Rahmenprogramm mit zahlreichen Vorführungen, Ausstellungen, Musikgruppen und Redebeiträgen vorstellen.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Achtung Redaktionen: Wiederholung mit Änderung des Ortes
Freitag, 10. September, 11 Uhr,
Staatliche Grund- und Hauptschule an der Bernaysstraße 35
Leitender Baudirektor Detlev Langer, stellvertretender Hauptabteilungsleiter im Baureferat (Hochbau), informiert gemeinsam mit Oberverwaltungsrat Hans-Jürgen Stein, stellvertretender Leiter des Zentralen Immobilienmanagements im Schulreferat, über die Aufstellung von mobilen Schulbauten an sechs staatlichen Münchner Schulen zum Schuljahresbeginn 2010/2011.
Aufgrund der rapide steigenden Schüler- und Klassenzahlen war das Raumangebot an sechs staatlichen Schulen kurzfristig zu erweitern. Als Sachaufwandsträgerin stand die Stadt München in der Pflicht, hier kurzfristig Abhilfe zu schaffen und für einen geordneten Unterricht die notwendigen Räumlichkeiten bereit zu stellen. Die Überprüfung der Schulgebäude durch das Zentrale Immobilienmanagement des Schulreferates ergab, dass der Raumbedarf nur durch mobile Schulraumeinheiten abgedeckt werden kann. Innerhalb kürzester Zeit – vom Planungsauftrag im März bis zum Schuljahresbeginn am 14. September – realisierte daraufhin das Baureferat die Aufstellung der benötigten mobilen Schulbauten. Auf diese Weise entstanden insgesamt 3.500 Quadratmeter für die schulische Nutzung.

Wiederholung
Freitag, 10. September, 16 Uhr,
Galerie Thomas Moderer, Türkenstraße 16
Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet „Open Art", das Kunstwochenende der Münchner Galerien.

Samstag, 11. September, 11 Uhr Marienplatz
Oberbürgermeister Christian Ude und Kommunalreferentin Gabriele Friderich eröffnen den Aktionstag „Da sein für München", die große Leistungsschau der kommunalen Dienststellen und Betriebe der Landeshauptstadt München. Die Moderation auf der Bühne am Marienplatz übernimmt Tilmann Schöberl.
Im Anschluss an die Eröffnungsreden laden OB Christian Ude und Kommunalreferentin Gabriele Friderich **gegen 12 Uhr** zu einem **Presserundgang** durch das Aktionsgelände auf dem Marienplatz, der Weinstraße und dem Marienhof ein.
Weitere Informationen rund um den Aktionstag unter *www.muenchen.de/daseinsvorsorge*

Samstag, 11. September, 16 Uhr (Veranstaltungsbeginn 15 Uhr), Dirschauer Straße 40 und 42
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zum 200-jährigen Betriebsjubiläum der Spenglerei Blamberger.

Montag, 13. September, 11 Uhr, Ratstrinkstube
Pressegespräch „Die Schule beginnt 2010/2011" mit Stadtschulrat Rainer Schweppe, der Fachlichen Leiterin des Staatlichen Schulamts, Schulamtsdirektorin Georgine Müller, und Regierungsschuldirektorin Eva Windolf, Schulreferentin für Förderschulen bei der Regierung von Oberbayern. Themen sind u.a. ein Ausblick auf die Herausforderungen der kommenden Jahre im Bildungsbereich, Ganztagsangebote, Schüler- und Klassenzahlen sowie Bauvorhaben im Schulbereich.

Montag, 13. September, 11.15 Uhr, Ratskeller, Botticellizimmer
Stadtrat Christian Müller (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte bei einem Empfang aus Anlass des Besuchs 14 tschechischer KZ-Überlebender, die sich auf Einladung des Maximilian-Kolbe-Werks zu einem Erholungs- und Begegnungsaufenthalt in München befinden. Das Maximilian-Kolbe-Werk organisiert jährlich Aufenthalte für zirka

350 KZ- und Ghetto-Überlebende aus Polen und anderen Ländern Mittelosteuropas in verschiedenen Städten und Regionen Deutschlands. Ziel dieser Aufenthalte ist, den Gästen das heutige demokratische und gastfreundliche Deutschland zu zeigen sowie wohltuende Tage der Erholung und Begegnung zu ermöglichen.

Dienstag, 14. September, 11 Uhr, Staudingerstraße 58
Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler) gratuliert der Münchner Bürgerin Helene Riebold im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Dienstag, 14. September, 11 Uhr, Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 11, Erdgeschoss, Multifunktionssaal
Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle informiert gemeinsam mit Polizeivizepräsident Robert Kopp über die Durchführung und Abwicklung von Großveranstaltungen in München und über das aktuelle Sicherheitskonzept für das Oktoberfest.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Mittwoch, 15. September, 16 Uhr, Ratstrinkstube im Rathaus
Pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahres empfängt Bürgermeisterin Christine Strobl 70 Schulweghelferinnen und Schulweghelfer im Rathaus – Frauen und Männer, von denen einige seit zwölf Jahren, die anderen schon mindestens fünf Jahre lang bei jedem Wetter ehrenamtlich einen besonders wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten. Ein Schulweghelfer wird für sein 25-jähriges Engagement im Sinne der Schulwegsicherheit mit der Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens“ in Silber geehrt, 26 Schulweghelferinnen und -schulweghelfern wird die Medaille „München leuchtet“ in Bronze für ihre zwölfjährige ehrenamtliche Tätigkeit überreicht.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 16. September, 19.30 Uhr,
Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering - Riem). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit der Vorsitzenden Dr. Stephanie Hentschel statt.

Meldungen

Glückwünsche für Franz Beckenbauer zum 65. Geburtstag
(9.9.2010) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Franz Beckenbauer zum bevorstehenden 65. Geburtstag: „In den vielen Jahren haben Sie als Spieler, Spielführer, Trainer, Teamchef und Präsident die Fußballfreunde nicht nur durch Ihr Können und Ihren Einsatz, sondern auch durch Ihr Auftreten außerhalb der Sportstätten begeistert. Ihr Name steht für überragende sportliche Leistung, Fairness und Kompetenz und wir sind stolz darauf, dass eine weltweit so hoch geschätzte Persönlichkeit untrennbar mit der Sportstadt München verbunden ist.
Auch wenn Sie nicht mehr direkt die Geschicke des FC Bayern München lenken, sind Sie nach wie vor ein unverzichtbarer Botschafter für unsere Stadt, gerade auch im Hinblick auf die Bewerbung Münchens für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2018. Einen besseren Repräsentanten kann sich unsere Stadt nicht wünschen.
Für die kommenden Herausforderungen und Ihre weiteren Pläne wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute, Kraft und Gesundheit."

Vielfältige städtische Aktivitäten zur Gewaltprävention
(9.9.2010) Vor einem Jahr, am 12. September 2009, starb Dominik Brunner. Er stellte sich schützend vor Jugendliche und wurde deshalb am S-Bahnhof Solln von anderen Jugendlichen brutal zu Tode geschlagen.
Freunde des Verstorbenen haben im Gedenken an seine mutige Tat nach seinem Tod die Dominik Brunner-Stiftung gegründet. Diese Stiftung soll dazu beitragen, dass die Gesellschaft sich nicht durch Brutalität und Gewalt entmutigen lässt. Sie soll ein Zeichen setzen, dass nicht Gleichgültigkeit, sondern Menschlichkeit, Nächstenliebe, Bürgersinn und Zivilcourage als zentrale Werte gestärkt werden.
Bündnis für Zivilcourage und gegen Gewalt
Nach dem Tod von Dominik Brunner beschlossen mehrere Partner auf Initiative des FC Bayern, sich öffentlich für mehr Zivilcourage stark zu machen, klare Signale gegen Gewalt zu setzen und ein Bündnis für Zivilcourage und gegen Gewalt zu schließen. Die katholische und die evangelische Kirche, das Polizeipräsidium München, das Bayerische Staatsministerium des Innern, der FC Bayern und die Landeshauptstadt München haben daher am 22. November 2009 die Initiative „Münchner Courage" ins Leben gerufen. Bei den Münchner Bürgerinnen und Bürgern soll ein Bewusstsein geschaffen werden, bei Gewalt nicht wegzusehen, sondern gemeinsam mit anderen Solidarität und Zivilcourage zu zeigen. Jeder einzelne Partner

der Initiative ist aufgerufen, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um Gewalt zu verhindern und Zivilcourage zu fördern.

Gewaltprävention als Aufgabe der städtischen Referate

Gewaltprävention wird ebenso wie bei der Münchner Polizei bei der Stadt bereits seit langem und in vielerlei Hinsicht groß geschrieben. Zur kommunalen (Kriminal-)Prävention zählen städtebauliche Planung und Gestaltung (Referat und Stadtplanung und Bauordnung), kommunale Sozial-, Familien-, Jugend- , Wohnungs-, Gesundheits- und Umweltpolitik (Sozialreferat und Referat für Gesundheit und Umwelt) sowie Kultur-, Bildungs- und Wirtschaftspolitik (Schul- und Kultusreferat sowie Referat für Arbeit und Wirtschaft) ebenso wie die kommunale Sicherheitspolitik (Kreisverwaltungsreferat). Gewaltprävention wird daher innerhalb der Stadtverwaltung bereits nahezu durch alle Fachreferate wahrgenommen.

Sicherheits- und Aktionsbündnis Münchner Institutionen

Auf dem Gebiet der städtischen Gewaltprävention gibt es bereits die verschiedensten und vielfältigsten Aktivitäten, Projekte und Kooperationen: So wurde auf Initiative des Kreisverwaltungsreferates sowie des Polizeipräsidiums München im Januar 2009 die bisher schon gute und enge Zusammenarbeit zwischen Stadt und Münchner Polizei im Sicherheits- und Aktionsbündnis Münchner Institutionen (S.A.M.I.) noch weiter intensiviert, um den anerkannt hohen Sicherheitsstandard in der Landeshauptstadt weiter auszubauen. Grundlage für die Arbeit von S.A.M.I. sind Erkenntnisse über die Situation örtlicher Häufungen von Ordnungs- und Sicherheitsstörungen, die geeignet sind, das Sicherheitsempfinden und damit die Lebensqualität zu beeinträchtigen. Im Rahmen eines regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausches werden nach Bewertung und Analyse vorliegender Erkenntnisse konkrete Maßnahmen gegen sich abzeichnende oder erkannte Problembereiche vereinbart.

Gewaltpräventions-Projekte an Schulen und Kindertageseinrichtungen

Der Stadtrat der Landeshauptstadt hat bereits mit Beschluss vom 16. Januar 2001 das Schul- und Kultusreferat beauftragt, die Anstrengungen zur Entwicklung nachhaltig wirksamer Strategien zum Abbau von Gewaltpotentialen zu intensivieren. Im Rahmen des Gesamtprojekts „Gewalt- und Suchtprävention für Kinder und Jugendliche an Kindertageseinrichtungen, Schulen und im Sport", das im Jahr 2001 begann, wird ein breites Spektrum von Projekten unterstützt und gefördert (z.B. Streitschlichter-Projekte, Projektwoche „Akzeptanz statt Ignoranz"). Viele der Projekte sind auf Nachhaltigkeit angelegt, so dass sie seit Jahren zum Alltag in Kindertageseinrichtungen und Schulen gehören.

Das Pädagogische Institut des Schulreferats bietet zudem regelmäßig Fortbildungen für Lehr- und Erziehungskräfte an, in denen die Thematik „Gewaltprävention" im Vordergrund steht bzw. auch als Querschnittsthema behandelt wird. Rund 100 Fortbildungsveranstaltungen im Fortbildungsprogramm des Schuljahrs 2010/11 beschäftigen sich mit dem Thema.
Das Sozialreferat fördert im Rahmen seiner Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche unter anderem auch aktuell 14 Einrichtungen, die spezielle Angebote zur Gewaltprävention durchführen. Diese Angebote finden überwiegend an Schulen statt, um möglichst alle Kinder und Jugendliche zu erreichen. Die Gewaltprävention vermittelt den einzelnen Schülerinnen und Schülern Kompetenzen zur Kommunikation und zum Umgang mit Emotionen und erarbeitet Handlungsalternativen für Belastungssituationen.

Bis zu 200 Millionen Euro jährlich für Hilfen zur Erziehung

Daneben bietet das Sozialreferat ein umfangreiches Angebot an einzelfallbezogenen Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien, die besonderer Unterstützung bedürfen, die so genannten Hilfen zur Erziehung, für die das Sozialreferat bis zu 200 Millionen Euro pro Jahr aufwendet.

Suchtprävention bei Kindern und Jugendlichen

Darüber hinaus erarbeiten derzeit das Schulreferat, das Sozialreferat sowie das Referat für Gesundheit und Umwelt in Kooperation ein Münchner Programm zur Prävention des Missbrauchs von Alkohol und anderen Suchtmitteln bei Kindern und Jugendlichen, das dem Stadtrat voraussichtlich noch in diesem Herbst zur Entscheidung vorgelegt wird. Um Gewalt und Sucht etwas entgegen zu setzen, zielt dieses Programm insbesondere auf die generelle Stärkung der Lebenskompetenzen bei Kindern und Jugendlichen (Stärkung des Selbstkonzeptes, Vermittlung sozialer Kompetenzen, Konfliktfähigkeit) und ihren Familien ab.
Die Landeshauptstadt München unterstützt und fördert zahlreiche Angebote, die bereits in dieser Richtung arbeiten (zum Beispiel das Projekt des Deutschen Kinderschutz-Bundes „Starke Eltern – Starke Kinder" sowie das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule – „Klasse 2000").
Einen wichtigen Beitrag zur Prävention von Jugendgewalt leisten darüber hinaus eine Reihe von Maßnahmen des Referates für Gesundheit und Umwelt, die darauf abzielen, Risiken, die die Entwicklung einer späteren Gewalttätigkeit begünstigen können, frühzeitig zu erkennen, zu intervenieren und protektive Faktoren zu fördern.

München zählt zu den sichersten Städten Europas

Auch vor dem Hintergrund des tragischen Todes von Dominik Brunner sollte daher nicht verkannt werden, dass München gerade aufgrund der bereits geleisteten und fortdauernden intensiven Präventionsarbeit von Po-

lizei und Stadtverwaltung zu den sichersten Städten Deutschlands und Europas zählt. Gewaltprävention und die Stärkung der Zivilcourage in der Bevölkerung wird für Polizei und Stadtverwaltung auch in Zukunft eine hohe Priorität besitzen.

Achtung Redaktionen: Zum 1. Todestag Dominik Brunners wollen die beiden Ortskirchengemeinden mit einer ökumenischen Andacht am Sonntag, 12. September, um 16 Uhr auf dem Parkplatz am S-Bahnhof Solln an seine mutige Tat und seinen Tod erinnern. Der katholische Dekan Andreas Weiger und der evangelische Pfarrer Dr. Christian Wendebourg wollen die Herausforderung annehmen, Andachts- und Tatort miteinander zu verbinden. Gemeinsam soll ein vorläufiges Erinnerungskreuz installiert werden, das diesen Ort als Ort der Trauer und gleichzeitig des Neuanfangs kennzeichnet. Dazu laden die evangelische Apostelkirchengemeinde und die katholische Johann-Baptist-Gemeinde als Sollner Ortsgemeinden herzlich ein.

Anmeldung für neue städtische Kindergärten

(9.9.2010) In den nächsten Monaten werden zwei städtische Kindertagesstätten baulich fertiggestellt: Im Stadtbezirk Trudering-Riem der Städtische Kindergarten Thomas-Hauser-Straße 20 und im Stadtbezirk Bogenhausen der Städtische Kindergarten Freischützstraße 70. Interessierte Eltern können ihr(e) Kind(er) für diese Kindergärten ab 14. September jeweils dienstags von 16 bis 18 Uhr beziehungsweise nach vorheriger telefonischer Terminabsprache an folgenden städtischen Kindertagesstätten vormerken lassen:

- Für den Städtischen Kindergarten Thomas-Hauser-Straße 20 in den städtischen Kindertagesstätten Am Hochstand 26, Feldbergstraße 83, Feldbergstraße 87, Forellenstraße 7, Haniklstraße 2, Helenenstraße 9, Hugo-Weiss-Straße 10, Lehrer-Götz-Weg 14, Marianne-Plehn-Straße 69, Schmuckerweg 8, Stieglitzweg 12 b, Turnerstraße 48, Unnützstraße 28 und Waldschulstraße 20. Außerdem ist eine Anmeldung von Montag, 4. Oktober, bis einschließlich Donnerstag, 7. Oktober, jeweils von 8 bis 10 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr in der städtischen Kindertagesstätte Forellenstraße 7 möglich.
- Für den Städtischen Kindergarten Freischützstraße 70 in den städtischen Kindertagesstätten An der Tuchbleiche 24, Arabellastraße 1, Bichlhofweg 8, Denninger Straße 1, Denninger Straße 3, Englschalkinger Straße 234, Hermann-Gmeiner-Weg 34, Neuberghauser Straße 11, Ostpreußenstraße 88, Robert-Heger-Straße 11, Rößeler Straße 3, Salzsenderweg 20, Scherfweg 8, Schnorr-von-Carolsfeld-Straße 9, Schwarzwaldstraße 2 und Wopfnerweg 3. Außerdem ist eine Anmeldung von Montag, 4.Oktober, bis einschließlich Donnerstag, 7. Oktober,

jeweils von 8 bis 10 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr in der städtischen Kindertagesstätte Ostpreußenstraße 88 möglich.

Alle bis einschließlich 7. Oktober entgegengenommen Anmeldungen werden als gleichzeitig eingegangen gewertet. Das Wahrnehmen eines früheren Anmeldetermins bringt deshalb keinen Vorteil bei der Vergabe der Plätze.

Neue Adresse der Betreuungsstelle des Sozialreferates

(9.9.2010) Die Betreuungsstelle des Sozialreferates ist ab 1. Oktober zentral in der Mathildenstraße 3a und im Sozialbürgerhaus in der Schwanthalerstraße 62 und nicht mehr wie bisher in allen Sozialbürgerhäusern zu erreichen. Ab Oktober können die Bürgerinnen und Bürger unter der Servicenummer 2 33-4 83 66 die neue Telefonnummer erfragen. Die Mitarbeiterinnen ziehen am 15. September und am 27. September um und stehen an diesen Tagen für Rückfragen nicht zur Verfügung.
Unverändert bleibt die Information durch die Betreuungsvereine. Die Adressen sind im Internet unter *www.muenchen.de/betreuungsvereine* abrufbar.

Job-Mentoren gesucht

(9.9.2010) Das Münchner Berufsorientierungsprojekt „Job-Mentoring München“ stellt sich am Mittwoch, 15. September, um 17.30 Uhr in der Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b, interessierten Bürgerinnen und Bürgern vor. Bei der öffentlichen Veranstaltung können sich Frauen und Männer, die bereits aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und ehemals in leitenden Funktionen tätig waren, über ein ehrenamtliches Engagement als Job-Mentorin oder Job-Mentor informieren.
Job-Mentorinnen und Job-Mentoren unterstützen Jugendliche an Münchner Hauptschulen bei ihrer Berufsfindung, im Bewerbungsprozess und bei der Berufsvorbereitung. Durch die intensive Begleitung und den Kontakt zu Münchner Ausbildungsbetrieben sollen möglichst viele Jugendliche einen geeigneten Ausbildungsplatz finden.
„Job-Mentoring München“ ist ein Projekt der Bürgerstiftung München, das durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München im Rahmen des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) gefördert wird. Das MBQ beteiligt sich mit Mitteln des Jugendsonderprogramms, das die Integration von jungen Menschen in Ausbildung und Arbeit stärken und die Infrastruktur des Münchner Ausbildungsmarkts unterstützen soll.
Weitere Informationen: Wolfgang Thönnissen, Projektleitung: 41 41 96 96 oder 01 70/20 66 22 0, E-Mail: info@job-mentoring-muenchen.de, Internet: *www.job-mentoring-muenchen.de*

Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung

(9.9.2010) Die 233. Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung der Landeshauptstadt München findet am Dienstag, 14. September, ab 16 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt.
Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

1. Ausstellung „50, 60, 70er Architektur"
   Vortrag der Technischen Universität München über drei Jahrzehnte im Münchner Stadtbild
2. Färbergraben 14 (Hofstatt) – Stadtbezirk 1
   Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2042 Sendlinger Straße, Hackenstraße, Hotterstraße, Färbergraben (ehemaliges Stammgelände des Süddeutschen Verlages). Vorstellung der geänderten Fassaden des Geschäftshauses Färbergraben 14
3. Sendlinger Straße 10 (ehemaliges AZ-Verlagshaus) – Stadtbezirk 1
   Präsentation des neuen Nutzungskonzepts, der Nutzungsmischung, die räumliche Anordnung der Nutzungen und der Durchlässigkeit des Quartiers sowie die geänderte Fassade des ehemaligen AZ-Verlagshauses in der Sendlinger Straße 10 (Behandlung in der Kommission für Stadtgestaltung am 7. Oktober 2008 und 17. März 2009)
4. Einsteinstraße 106 – Stadtbezirk 5
   Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses mit Tiefgarage sowie Abbruch der Tankstelle
5. Pasing Arcaden Süd – Landsberger Straße 484 – Stadtbezirk 21
   Neubau eines Einkaufszentrums mit Tiefgarage

Programmheft der 2. Münchner Woche für Seelische Gesundheit

(9.9.2010) Schätzungsweise 60.000 bis 80.000 Münchnerinnen und Münchner leiden an Depressionen, rund 7.000 an Schizophrenie – doch nicht jeder von ihnen bezeichnet sich als psychisch krank. Ein Grund: Depression und Schizophrenie sind Krankheiten, die noch immer ein Tabu sind. Die vom Münchner Bündnis gegen Depression in Kooperation mit der Landeshauptstadt München unter Federführung des Referats für Gesundheit und Umwelt organisierte „2. Münchner Woche für Seelische Gesundheit" will dieses Tabu brechen und auch auf weitere psychische Erkrankungen wie beispielsweise Burnout, Sucht- oder Angsterkrankungen aufmerksam machen. Mehr noch: Die „2. Münchner Woche für Seelischen Gesundheit" soll präventiv wirken. Von Mittwoch bis Donnerstag, 6. bis 14. Oktober, finden rund um den Welttag für Seelische Gesundheit über 195 Veranstaltungen in und um München statt. Schirmherr der „2. Münchner Woche für Seelische Gesundheit" ist Oberbürgermeister Christian Ude. 135 Einrich-

tungen und Organisationen sind als Mitveranstalter beteiligt. Das Programmheft liegt jetzt stadtweit kostenlos aus, unter anderem in der Stadt-Information im Rathaus, bei den Stadtbüchereien und bei allen beteiligten Einrichtungen und Organisationen.
Die „2. Münchner Woche für Seelische Gesundheit" will einerseits über psychische Erkrankungen aufklären, wie die Ausstellung „GRENZen erLEBEN" zeigt. Andererseits steht auch der Gedanke der Prävention im Mittelpunkt, beispielsweise bei der Münchner Messe Seelische Gesundheit.
„GRENZen erLEBEN" ist eine mit dem Anti-Stigma-Preis ausgezeichnete Erlebnisausstellung, die in der Karmeliterkirche (Karmeliterstraße/Ecke Promenadeplatz) zu sehen ist. Dort können sich Besucherinnen und Besucher menschlichen Grenzsituationen stellen und die durch Depression oder Schizophrenie ausgelösten Einschränkungen im Alltag nachvollziehen. Die Ausstellung ist von Donnerstag bis Donnerstag, 7. bis 14. Oktober, täglich von 10 Uhr bis 14 Uhr für angemeldete Gruppen (Anmeldung unter Telefon - 54 04 51 20) und von 15 Uhr bis 20 Uhr für Einzelbesucher ohne Anmeldung geöffnet. Bei der Münchner Messe Seelische Gesundheit am Sonntag, 10. Oktober, im Roten Würfel der Hochschule München (Lothstraße 64) sind von 9 bis 18 Uhr Informationsstände aufgebaut. Bei kostenlosen Vorträgen, Workshops und Expertengesprächen dreht sich am gleichnamigen Welttag alles rund um die seelische Gesundheit. Es moderieren: Dr. Marianne Koch und Werner Buchberger, bekannt aus dem Gesundheitsgespräch des Bayerischen Rundfunks.
Für interessierte Nicht-Münchner: In Anlehnung an das Münchner Konzept findet im November auch in Erlangen und in Hamburg-Harburg eine Woche für Seelische Gesundheit statt. Weitere Informationen zur 2. Münchner Woche für Seelische Gesundheit gibt es im Internet unter *www.woche-seelische-gesundheit.de.*

Aktionen von Artothek und MaximiliansForum zur „OpenArt 2010"
(9.9.2010) Auch in diesem Jahr beteiligen sich wieder städtische Kunsträume an „OpenArt", dem Kunstwochenende der Münchner Galerien am 10./11. und 12. September: Neben dem aktuellen Ausstellungsangebot in der Rathausgalerie mit „Skulpturen" von Stephan Kern und in der lothringer13 mit der deutsch-türkischen Koproduktion „Cityscale" bieten die Artothek und das MaximiliansForum ein zusätzliches Forum für das Kunstgeschehen:
Am Samstag, 11. September, findet in der Artothek (Rosental 16) der Abschluss des Kunstprojektes „easy money" von Paul Huf mit Verlosung statt. Unter dem Motto „nur wer ausleiht, kann gewinnen" hatte der

Künstler und Kurator Paul Huf 60 Arbeiten aus dem Leihbestand der Artothek ausgewählt und präsentiert. Seit Ende Juli konnten sie direkt – gegen eine geringe, übliche Leihgebühr der Artothek – aus der Ausstellung zur Verschönerung des eigenen Zuhauses oder Büros entliehen werden. Die Inventarnummer eines Kunstwerks ist gleichzeitig eine Losnummer für den Gewinn in Höhe von 500 Euro, den Paul Huf gespendet hat. Er wollte mit der Aktion auf die Artothek, die als Bildersaal gleichzeitig städtische Galerie und Kunstverleih ist, aufmerksam machen und neue Interessentinnen und Interessenten erreichen. Zahlreiche Kunstfreunde beteiligten sich an der Aktion: Ihre Fotos, auf denen auch die ausgeliehenen und zu Hause installierten Kunstwerke zu sehen sind, werden zur Finissage am 11. September sowie am Samstag, 12. September, in der Artothek ausgestellt und später auch in einer Publikation veröffentlicht. Die Ermittlung des Gewinners/der Gewinnerin erfolgt während der Finissage am Samstag, 11. September, um 19 Uhr.
Die Öffnungszeiten der Artothek sind zur Open Art am Freitag von 18 bis 21 Uhr, Samstag von 9 bis 22 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen zur Artothek und zu „easy money" sind unter *www.muenchen.de/artothek* ersichtlich.
Im MaximiliansForum, der Passage für interdisziplinäre Kunst in der Unterführung Maximiliansstraße/Altstadtring präsentieren sich erstmals gemeinsam 16 Münchner „Off Spaces". Unter dem Titel „off/on forum" stellen sich bisher weniger bekannte Akteure der jungen Münchner Kunstszene und ihre Projekträume vor: In Installationen, die durch Form, Material und Inhalt den Charakter des jeweiligen „Off-Raums" vermitteln wollen, werden Videoarbeiten und Publikationen gezeigt. Zusätzlich entsteht in einem Hinterraum des MaximiliansForums – also „Off" im wahrsten Sinne des Wortes – eine von den Initiatoren der Gruppenschau gemeinsam kuratierte Ausstellung, die die junge Münchner Kunstszene sichtbar macht. Beteiligt am „off/on forum" sind: Das Klohäuschen, E324 – Raum für Kunst, Einwand, Galeria Autonomica/Brienner 48, Gebrüder, HeadEgg - Der Raum, Kunstbüro Reillplast, Kunsthalle White Box, Raum 58, Rstr4, Station Foe156, Sun Gallery, Syntopischer Salon, Vorschau, Warenannahme, Weltraum. (Ausstellungskonzept von Pavel Zelechovsky). Das Programm beginnt mit einer Vernissage mit der Künstlerin Patricia London Ante Paris am Freitag, 10. September, ab 19 Uhr. Café-Lounge und Infothek sind am Samstag und Sonntag ab 11 Uhr geöffnet. Ein Konzert mit Münchner Bands am Samstag um 20 Uhr und eine öffentliche Diskussion „zu dir oder zu mir - Kunsträume in Eigeninitiative" am Sonntag um 19 Uhr bieten die Möglichkeit, bis in die späten Abendstunden im MaximiliansForum vorbeizuschauen. Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei.

Nähere Informationen zum Programm im MaximiliansForum unter *www.maximiliansforum.de*
Das gesamte Programm zur „Open Art 2010", dem Kunstwochenende der Münchner Galerien, an dem sich 65 Galerien zeitgenössischer Kunst beteiligen, ist unter *www.openart.biz* abrufbar.

Stadtbibliothek unterstützt Schulen bei Leseförderung und Medienerziehung

(9.9.2010) Geschichten schreiben, Leselust wecken, Recherche erklären und Medienkompetenz vermitteln – mit ihrem umfassenden Service bietet die Münchner Stadtbibliothek Lehrern und Lehrerinnen aktive Unterstützung im Alltag an. Als „Klassiker" der Kooperation werden Bibliotheksführungen für ganze Klassen, Arbeitsgruppen oder als Lehrerfortbildung in allen Münchner Stadtbibliotheken umsonst angeboten. Klassensätze und Medienpakete erleichtern den Unterricht ohne finanzielle Zusatzkosten. Kinder- und Jugendbibliothekarinnen begleiten das Lehrpersonal außerdem aktiv im Unterricht und bei der Elternarbeit. Auf Einladung besuchen die Bibliothekarinnen aus den jeweiligen Stadtteilbibliotheken Schulkonferenzen und entwickeln Leseförder- und Veranstaltungsprogramme mit. Auf Elternabenden ergänzen sie die Arbeit der Lehrer und Lehrerinnen u.a. durch die Empfehlung von Literatur, Lernhilfen und Erziehungsratgebern. Als persönliche Ansprechpartnerinnen in Sachen Leseförderung und Medienkompetenz beraten sie Schule und Eltern bis hin zum Internetführerschein. Auf Wunsch präsentiert die Münchner Stadtbibliothek darüber hinaus interessante und aktuelle Bücher an Projekttagen oder direkt im Unterricht. Ihr Fachwissen gibt die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle der Münchner Stadtbibliothek zudem gerne an Schulen weiter, die eigene Bibliotheken einrichten möchten. Den barrierefreien Erstkontakt und die kostenlose Ausleihe für Kinder unabhängig von Herkunft und Interesse der Eltern ermöglichen vier Bücherbusse, die während der Unterrichtszeit 85 Münchner Grundschulen ohne direkte Anbindung an eine Stadtbibliothek anfahren. Die Bücherbus-Bibliothekarinnen gestalten dazu Lesenächte, vermitteln Veranstaltungen und stellen ebenfalls Medienpakete für Schulklassen individuell zusammen. Münchner Schulen, Kindergärten und Horte erhalten den Ausweis und Service der Münchner Stadtbibliothek gratis, andere Institutionen bezahlen jährlich 30 Euro. Der Ausweis ermöglicht eine Ausleihe von bis zu 300 Medien. Nähere Informationen und Kontaktmöglichkeiten stehen auf dem Schulportal der Münchner Stadtbibliothek unter *www.muenchner-stadtbibliothek-lehrer.de* bereit. Für Presseanfragen steht Anke Buettner unter der Telefonnummer 4 80 98-32 09 oder per E-Mail an anke.buettner@muenchen.de zur Verfügung.

Stadtarchiv zeigt historische Filme vom Oktoberfest
(9.9.2010) Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Einblicke" des Stadtarchivs München zeigt Elisabeth Angermair am Dienstag, 14. September, unter dem Titel „Das Oktoberfest im Wandel der Zeit" historische Filme vom Oktoberfest, beginnend mit dem Jubiläums-Oktoberfest 1910. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr im Stadtarchiv München, Winzererstraße 68. Der Eintritt ist frei. Das Stadtarchiv ist mit der U2 (Haltestelle Hohenzollernplatz), den Straßenbahnlinien 12 und 27 sowie den Buslinien 53 und 154 (jeweils Haltestelle Nordbad) zu erreichen.

Vortrag über das Naturerbe im Aubinger Moos
(9.9.2010) Im Jahr 1010 wurde Aubing zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Die Aubinger haben deshalb im Jahr 2010 zur 1.000-Jahr-Feier einen breites Veranstaltungsprogramm auf die Beine gestellt. Oberbürgermeister Christian Ude hat für das Festjahr die Schirmherrschaft übernommen.
Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe wird Landschaftsarchitekt Matthias Schwahn vom Planungsbüro Ohnes & Schwahn am 14. September um 19.30 Uhr in Neuaubing im Bayerischen Schnitzl- und Hendlhaus, Limesstraße 63, einige besondere „Ureinwohner" des Aubinger Mooses vorstellen. Das Aubinger Moos ist das erste Münchner Umsetzungsprojekt im landesweiten Biotopverbund BayernNetz Natur (ehemals Arten- und Biotopschutzprogramm in Bayern beziehungsweise ABSP). Für den Naturschutz in Bayern bedeutsame Gebiete werden so gezielt gefördert. Mit rund 12 Quadratkilometern liegt das Aubinger Moos als wichtiger Teil des Dachauer Mooses im Münchner Grüngürtel und am westlichen Stadtrand von München.
Matthias Schwahn wird in seinem Vortrag eine Vorstellung vermitteln, wie die Landschaft im Aubinger Moos mit Sümpfen, Mooren, Quellen und wild fließenden Bächen vor über 1.000 Jahren ausgesehen haben mag. Seltene Pflanzenarten wie das Alpen-Fettkraut oder die Sibirische Schwertlilie gehören ebenso zum Naturerbe, das bis heute im Aubinger Moos erhalten geblieben ist, wie beispielsweise die vom Aussterben bedrohte Helm-Azurjungfer. Nicht zuletzt gibt er praktische Tipps, was jeder einzelne ohne großen Aufwand für die Bewahrung des Naturerbes tun kann.

„Über den Tod hinaus": Filmreihe mit Diskussion im Filmmuseum
(9.9.2010) Das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, widmet sich vom 12. September bis zum 13. Februar einmal im Monat dem Thema Leben und Sterben. In der Filmreihe „Über den Tod hinaus", die gemeinsam mit dem Christophorus Hospiz Verein entwickelt wurde, werden jeweils am Sonntag um 17.30 Uhr Filme zum Thema gezeigt und an-

schließend diskutiert. Die Reihe soll zeigen, was Film dazu beitragen kann, dieses so wichtige Thema in der Gesellschaft zu verankern.
Den Auftakt machen zwei Dokumentarfilme am Sonntag, 12. September, um 17.30 Uhr: „Noch 16 Tage“ (1971, 26 Minuten) über den Beginn der Hospiz-Bewegung in London und „Da-Sein“ (1991, 90 Minuten) von Heide Breitel, die im Filmmuseum zu Gast sein wird. In ihrem Film begleitete die Filmemacherin ein Jahr lang die Mitglieder des „Freundeskreises zur Sterbebegleitung“ bei der Hausbetreuung von zwei krebskranken Frauen und dem Aufbau des Hospizes in Lohmar. Petra Thorbrietz und Gunda Borgeest moderieren.
An den fünf folgenden Terminen werden Spielfilme aus Europa, Kanada und den USA gezeigt:

- Sonntag, 10. Oktober: „Sous le Sable (Unter dem Sand)“; Frankreich 2000; Regie: Francois Ozon; 92 Minuten; Original mit Untertiteln
- Sonntag, 7. November: „The sweet Hereafter (Das süsse Jenseits)“; Kanada 1997; Regie: Atom Egoyan; 112 Minuten; Original mit Untertiteln
- Sonntag, 5. Dezember: „Le Scaphandre et le Papillon (Schmetterling und Taucherglocke)“; Frankreich 2007; Regie: Julian Schnabel; 112 Minuten; Original mit Untertiteln
- Sonntag, 16. Januar: „21 Grams (21 Gramm)“; USA 2003; Regie: Alejandro González Inarritu; 125 Minuten; Original mit Untertiteln
- Sonntag, 13. Februar: „Caos Calmo (Stilles Chaos)“; Italien 2008; Regie: A. L. Grimaldi; 112 Minuten; Original mit Untertiteln

Pressefotos können auf Anfrage unter der Rufnummer 2 33-2 05 38 gerne zugeschickt werden. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Aufschlag bei Überlänge. Kartenvorbestellungen sind unter Telefon 2 33-9 64 50 möglich.

Dirndl-Workshop im Münchner Stadtmuseum

(9.9.2010) Nach dem Erfolg am letzten Sonntag, wird für junge Erwachsene ab 16 Jahren am Sonntag, 12. September, von 11 bis 14 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, der Dirndl-Workshop „Aufgerüscht! Das eigene Dirndl aufpeppen“ wiederholt. In diesem Workshop kann das eigene Dirndl individuell mit Borten, Bändern, Applikationen und Glitzer aufgerüscht werden. Anleitung und Hilfestellung gibt Kathy Bachmeier vom „Kleinen Schneiderladen“ in Haidhausen. Treffpunkt ist im Foyer.
Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro (inklusive Materialgeld). Anmeldung erforderlich unter der Telefonnummer 2 33-2 29 94 oder E-Mail: presse.stadtmuseum@muenchen.de.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 9. September 2010

Parkscheinautomaten – gibt es Optimierungspotential?
Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU) vom 1.7.2010

Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:

In Ihrer Anfrage vom 01.07.2010 thematisieren Sie das Fehlen von Geräten mit Wechselautomatik bzw. Handyparken bei Münchens Parkscheinautomaten.

Im Beschluss „Parkraummanagement in München – Beschleunigung der Umsetzung vom 12.10.2005/26.10.2005 (Sitzungsvorlage Nr. 02-08/V 07011) wurde das Baureferat beauftragt, das Parkraummanagement innerhalb des Mittleren Rings baulich umzusetzen.

Die in den Großstädten erforderliche Anzahl von Parkscheinautomaten erfordert ein zuverlässiges und störungsarmes System, da sonst aufgrund der großen Automatenanzahl die Kosten für die Behebung von Störungen oder Ersatzbeschaffungen entsprechend massiv ansteigen würden. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass bei erhöhter Störanfälligkeit die Kundenzufriedenheit deutlich sinken und die Akzeptanz des Parkraummanagements in der Bevölkerung leiden würde.

Aktuell betreibt das Baureferat rund 4.200 Parkscheinautomaten in 60 Parklizenzgebieten.
Die unter den Einsatzbedingungen in einer Großstadt wie München zu stellenden sicherheitstechnischen Anforderungen und die Ansprüche an einen störungsfreien, wartungsfreundlichen und wirtschaftlichen Betrieb erfüllen die angebotenen Automaten mit Geldwechselfunktion nach Einschätzung des Parkraummanagements im Baureferat bis dato nicht.

Die Leitung des Parkraummanagements der Stadt Köln teilte dem Baureferat dazu schriftlich mit, dass diese aktuell keine Parkscheinautomaten mit Wechselfunktion verwendet und dies auch nicht beabsichtigt. Die Stadt Köln hat in den zurückliegenden Jahren alle 120 Parkscheinautomaten mit Wechselfunktion durch übliche Parkscheinautomaten ersetzt.
Als Gründe wurden hierbei angeführt:

- Zunahme von Störungen, da der zusätzliche Ausbau der Parkscheinautomaten mit Wechselfunktion zu technischen Störungen führte.
- Die interne Sicherheit, weil die Wechseleinrichtung der Automaten von Hand durch das Wartungspersonal nachgefüllt werden muss, was der Sicherheitsphilosophie der Stadt Köln widerspricht.
- Die externe Sicherheit, da die Automaten mit Wechselfunktion genutzt werden können, um gefälschte oder verfremdete Münzen in „echtes" Geld zu wechseln.
- Die Kundenzufriedenheit, welche bei einer Zunahme von Störungen abnimmt.
- Die höheren Kosten für die Beschaffung und Unterhalt dieser Automaten.

Aufgrund der oben genannten Anforderungen sowie infolge der Erfahrungen der Stadt Köln ist eine Einführung von Parkscheinautomaten mit Wechselfunktion in München derzeit nicht beabsichtigt.

Das Ergebnis einer aktuellen Nachfrage bzgl. des Einsatzes von Parkscheinautomaten (PSA) auf öffentlichen Verkehrsflächen beim Parkraummanagement mehrerer Großstädte bestätigt diese Vorgehensweise:
- Berlin-Mitte: 900 PSA ohne Wechselfunktion
- Bremen: 450 PSA ohne Wechselfunktion
- Dresden: 330 PSA ohne Wechselfunktion
- Frankfurt/Main: 330 PSA ohne Wechselfunktion
- Hamburg: 600 PSA ohne Wechselfunktion
- Köln: 1.714 PSA ohne Wechselfunktion
- Nürnberg: 170 PSA ohne Wechselfunktion
- Augsburg: 128 PSA ohne Wechselfunktion
- Stuttgart: 500 PSA ohne Wechselfunktion
  3 PSA mit Wechselfunktion

Zum Vergleich:
- München: 4.200 PSA ohne Wechselfunktion

Zum Thema Handyparken wurde im Beschluss „Parkraummanagement in München – Sektor III" vom 20.05.2009 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14/V 01911) der Stadtrat ausführlich über die Ergebnisse aus dem Projekt „Standardrahmenbedingungen für mobile Bürgerdienste am Beispiel mobile parking" innerhalb der Initiative D21 unterrichtet, wobei der Stadtrat das Baureferat beauftragt hat, die weitere Entwicklung zum „mobile parking" in anderen Städten weiter zu beobachten.

Zu den einzelnen Fragen nimmt das Baureferat wie folgt Stellung:

Frage 1:
Werden Parkscheinautomaten gefertigt, die eine Möglichkeit zum Geldwechsel vorsehen?

Antwort:
Parkscheinautomaten mit Wechselgeldfunktion werden nach den Recherchen des Baureferats nur von kleineren Herstellern als Standardlösung angeboten. Deren Geräte kommen in Deutschland fast nur in kleinen und mittleren Städten in begrenzter Stückzahl zur öffentlichen Parkraumbewirtschaftung zum Einsatz.

Frage 2:
Wenn ja, warum hat sich München gegen die Anschaffung dieser Automaten entschieden?

Frage 3:
Wenn nein: Werden Gespräche mit der Automatenindustrie geführt, solche Geräte zu entwickeln? Wie lange würde eine solche Entwicklung dauern? Wie hoch wäre der Mehrpreis der Automaten für diese technische Fortentwicklung gegenüber sich derzeit im Einsatz befindlichen Geräte?

Frage 4:
Könnten solche Parkautomaten im Zuge des turnusgemäßen Austausches die bestehenden Automaten ersetzen?

Antwort zu den Fragen 2, 3 und 4:
Siehe erläuternde Ausführungen im Vorspann.

Frage 5:
Gibt es in jüngerer Zeit Überlegungen, „Mobiltelefon-Parken" bzw. „SMS&park" auch in München zu etablieren?

Frage 6:
Wenn ja: Wie ist der Stand der Überlegungen, ggfs. Verhandlungen bzw. Gespräche?

Frage 7:
Wenn nein: Aus welchem Grund sind derartige Überlegungen bislang nicht angestellt worden?

Frage 8:
Wie hoch wären die Kosten für derartige Systeme?

Frage 9:
Könnten derartige Systeme kostendeckend bzw. wirtschaftlich erfolgreich betrieben werden?

Antwort zu den Fragen 5 bis 9:
Im Beschluss „Parkraummanagement in München – Sektor III“ vom 20.05.2009 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14/V 01911) wurde dargestellt, dass das Baureferat das mobile Parken (Handy-Parken) durchaus als eine alternative Zahlungsmöglichkeit sowie als eine Ergänzung zu den in München vorhandenen bargeldlosen Systemen wie Geldkarte und ParkCard ansieht. Gemäß Auftrag vom Stadtrat hat das Baureferat die Entwicklung des „mobile parking“ in anderen Städten verfolgt.
Eine aktuelle Befragung von 10 deutschen Großstädten hat ergeben, dass 6 Städte Handyparken eingeführt haben bzw. Nürnberg die Einführung des Handyparkens beabsichtigt. Die bisher offenen technischen Probleme bzw. ungeklärten Fragen können als weitgehend gelöst angesehen werden. Die Erfahrungen der Städte sind durchweg positiv. Allerdings ist die Nutzerquote bei allen Städten sehr gering und liegt im Durchschnitt bei 2 %.
Das Thema Handyparken wird auch im November dieses Jahres auf der nächsten Tagung der süddeutschen Tiefbauämter in Frankfurt behandelt, um vertiefte Fragen zu klären.

Danach wird das Baureferat zusammen mit dem Kreisverwaltungsreferat die Kosten für eine Realisierung des Handyparkens in München ermitteln und dem Stadtrat zur Entscheidung vorlegen.